

# Fast 600 000 Euro für krebskranke Kinder erradelt

Die Godesbergerin Christel Zachert und 79 Mitstreiter traten für die Isabell-Zachert-Stiftung in die Pedale

VON SILKE ELBERN

**BAD GODESBERG.** Natürlich hat sie es wieder geschafft. Trotz Rekordhitze ist Christel Zachert die angepeilten 320 Kilometer geradelt. Wie vorab berichtet, hatte sich die Godesbergerin aufgemacht, an der zehnten und letzten International Police Association (IPA)-Tour zugunsten der Isabell-Zachert-Stiftung rund um Mannheim und Heidelberg teilzunehmen. Die Stiftung hatte die Mutter 1995 nach dem Krebsstod ihrer Tochter gegründet.

„Wir werden ja alle nicht jünger“, begründete die mittlerweile 79-jährige Zachert die Einstellung der Benefizradtour, bei der die Teilnehmer für jeden geradelten Kilometer oder die gesamte Tour Spendengelder akquirieren. Vielen Mitstreitern gehe es ähnlich. Doch ein letztes Mal strampelten sich alle ab, um dem großen Ziel näher zu kommen: der 600 000-Euro-Spendenmarke nach zehn Jahren. „Bislang liegen wir bei rund 576 000 Euro,

aber es stehen noch zugesagte Spenden aus“, zeigte sich Zachert, die am 22. Juli auf die Fünf-Tage-Tour mit dem E-Bike gestartet war, optimistisch. Davon hat die Tour 2019 bis jetzt 56 000 Euro erbracht.

„Mit dem Geld finanziert die Stiftung zwei Waldpiratencamps in Heidelberg pro Jahr“, so die Godesbergerin, deren Mann Hans-Ludwig Zachert früher Chef des Bundeskriminalamts war. Das Camp hat die Deutsche Kinderkrebsstiftung 2003 mit dem Ziel eröffnet, tumorerkranken Kindern und ihren Geschwistern eine unbeschwerte Auszeit zu ermöglichen – und damit auch den Eltern.

„Deshalb war es um so schöner, dass wir auf unserer letzten Tour erstmals in Heidelberg Station gemacht haben“, sagte Zachert. Mit einer Polizeieskorte waren alle 80 Teilnehmer zusammen in die Innenstadt gebracht worden. „Danach sind die Polizisten hoch ins Camp gefahren und haben auch die Kinder hinunterbegleitet mit Blau-



**Geschafft! In Heidelberg versammeln sich Teilnehmer der Radtour mit Christel Zachert (vorne, 6.v.l.) und Kinder des Waldpiratencamps fürs Gruppenbild auf dem Kornmarkt.**

FOTO: PHILIPP ROTHE

licht.“ Neben dem gegenseitigen Beschnuppern stand auch die obligatorische Scheckübergabe an. 61 100 Euro gab es für das Camp. „Ein Platz kostet 150 Euro pro Tag, und es dürfen immer 45 Kinder für acht bis zehn Tage Urlaub ma-

chen“, erklärte die Förderin, die das Projekt weiterhin unterstützen will. Damit möglichst viel für die Stiftung übrig bleibt, haben die Teilnehmer in all den Jahren äußerst kostengünstig – und damit nicht immer komfortabel – über-

nachtet. „Diesmal waren wir in der Bundeswehrakademie in Mannheim untergebracht.“ Ehemann Hans-Ludwig radelte mit seinen 82 Jahren zwar nicht mehr mit, holte aber jeden Morgen Brötchen für seine Sportler.

Wenn seine Frau eine erste Bilanz ihres Schaffens ziehen soll, dann ist es die: „Dank des Tagebuchs meiner Tochter, was ich veröffentlicht habe, kann man nun über das Thema Krebs bei Kindern offen sprechen.“ Auch daran, dass mittlerweile ein würdiges Sterben möglich sei, habe Isabell durch ihre Gedanken großen Anteil. Und wer weiß, vielleicht belebt ihr Nefewe Hans die Radtour eines Tages neu. Der Elfjährige fuhr erstmals mit Oma Christel mit – und absolvierte 174 Kilometer.

➤ **Wer die Stiftung** und damit die Arbeit von Christel Zachert unterstützen möchte, erreicht sie unter ☎ 02 28/6 88 46 34. Weitere Infos auf [www.isabell-zachert-stiftung.de](http://www.isabell-zachert-stiftung.de).

Generalaufruf vom 2.8.2019